

# Zurückhaltung und großes Kino

Die Galerien des Landes bieten eine Fülle sehenswerter Ausstellungen.

Von Matthias Schumann und Michael Meyer

**Kröpelin/Born/Putbus.** Von wegen Sommerpause: Während in manch anderer Branche in der Ferienzeit ein Gang zurückgeschaltet wird, laufen die Galerien des Landes zu großer Form auf. Etliche Ausstellungen wurden eröffnet, in denen es nicht nur sehenswerte Kunst zu entdecken gibt. Auch manche Story versteckt sich hinter den Werken und ihren Machern.

Zum Beispiel die von Biene Feld und Jörg Bach. Die Malerin aus Berlin und der Bildhauer aus dem Schwabenland sind befreundet. Als sie sich kennenlernten, wussten sie nichts von ihrer biografischen Verbundenheit: Beide wuchsen in Wolgast auf. 1968 entschlossen sich die Eltern von Bach (geboren 1964), die DDR zu verlassen. Doch ihre Pässe wurden von den Grenzern als Fälschungen erkannt. Die Eltern mussten ins Gefängnis, der Sohn kam ins Heim. Anfang der 70er Jahre gelang die Familienzusammenführung im Westen. Ausgerechnet in die Wolgaster Wohnung, die die Bachs verlassen hatten, zog später die Familie von Biene Feld (geboren 1960).

Als Kinder verpassten sich Feld und Bach, aber nun hängen ihre Werke zusammen in der Galerie Born auf dem Darß. Sie bieten ein wunderbares Zusammenspiel: die flirrenden, vielschichtigen Landschaftsdarstellungen von Biene Feld, die Jahre an einem Gemälde arbeitet, treffen auf die konzentrierten und reduzierten Plastiken von Bach. Eines seiner Werke greift mit glänzenden, zu sich selbst zurückgebogenen Armen in den Raum und spiegelt sich unendlich in sich selbst. Andere Werke sind eher kompakt und rostig patiniert. Da wird Raum umschlossen und freigegeben – und sei es durch eine Achse, die dem Betrachter als „Durchblick“ dienen mag. Diesem Durchblick entspricht in Biene Felds Arbeiten die Horizontlinie in den abstrakten Landschaften.

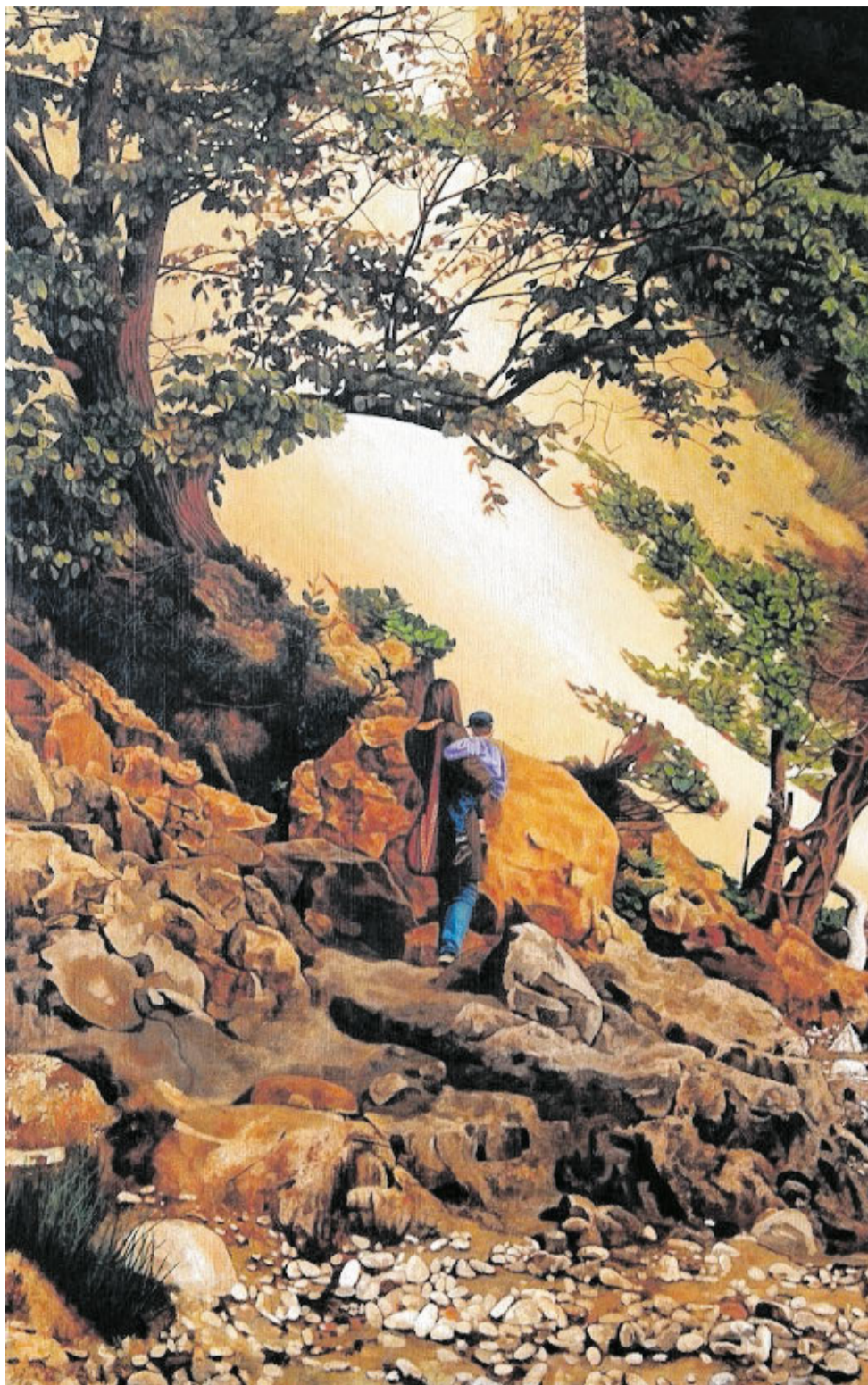
Erzählenswert ist auch die Geschichte des Österreicher Rudi Molacek (69). In seinen Zwanzigern wurde er als Fotomodel entdeckt und von Größen wie Richard Avedon in Szene gesetzt. Dann



Eine Skulptur von Peter Hermann aus Ludwigsburg in Baden-Württemberg

wurde er selber Fotograf. Später begann er zu malen. In Putbus ist er nun auch Kurator einer Ausstellung, der er den Titel „Big Paper“ gab. Sein Werk: eine riesige Papierrolle auf einem Gerüst, die so weit abgerollt ist, dass das übergroße Blatt zum Boden reicht. Es ist leer. Wie eine universale Projektionsfläche, die Raum gibt für die prominenten Stimmen von Molacek Schau im Haus am Circus 11.

Und das ist großes Kino: Von Erwin Wurm kam eine Art Fototape, die ein bisschen unanständig



Das Bild „Wanderung“ des Greifswalder Malers Eugen Kunkel ist bei Barenbrock zu sehen.

FOTOS (2): GALERIE PETERS-BARENBRÖCK

## Weitere Ausstellungen

**Sommergäste – Transparenz:** mit Barbara Kinzelbach, Christian Egelhaaf, Sabine Egelhaaf und Maria Raeuber, bis 3. September im Kunstverein Wiligrad e.V., Schloss Wiligrad, 19069 Lübstorf.

**SURF – Sommerausstellung** mit 30 international agierenden KünstlerInnen aus Finnland, Polen, Kanada, Schweden, den USA und Deutschland, bis 27. 8., Galerie Hartwich, Ostseebad Sellin, Alte Feuerwehr Schulstraße 5.

**Die Aura der Dinge – Eddie Bonesire & Reinhard Buch,** bis 6. 8., BlackBoxGalerie, Zum Wallbach 15, 18311 Hirschburg.

ist, weil darauf einem Nacktmodel eine Zeitung aus dem Hintern kommt. Otto Zitko bemalte zwei Zimmerdecken mit leuchtend blauen Ornamenten. Das glatzköpfige Künstlerpaar Eva & Adele steuerte eine wandfüllende Arbeit bei, die – sie selber zeigt. Papier kennt keine Grenzen, das mag der Wahlspruch dieser vielgestaltigen Schau sein, die Teil eines Projekts ist, mit dem Galeristin Susanne Burmester die Rügener Kunstszene diesen Sommer auf Trab hält: „Circus Circus“

versammelt am berühmten Putbuser Circus 30 Künstler. Malerei, Zeichnung, Holzschnitt, Fotografie und Skulpturen sind zu sehen.

Zurück zum Papier: Feine Aquarelle zeigt der Maler Klaus Schmitt in der Galerie „de Drom“ in Kröpelin. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen virtuosem Ornament, Sprachblatt und Figuration. Die Werke sind vielfarbig, konzentriert und reduziert. Vor allem aber sind sie Studien in Sachen Bewegung: Die stark gestischen Werke sollen nach dem Willen ihres Erschaffers von der Selbstbezogenheit in neue raumzeitliche Dimensionen führen. Klaus Schmitt zeigt dies anhand teils großformatiger Werke aus den vergangenen 25 Jahren.

In Ahrenshoop verbindet die Galerie Peters-Barenbrock im Hotel „The Grand“ zwei Künstler, die auf den ersten Blick recht unterschiedlich wirken, jedoch erstaunliche Parallelen aufweisen. Eugen Kunkel, Maler aus Greifswald, und Peter Hermann, Bildhauer aus Ludwigsburg in Baden-Württemberg, sind bis 3. September in der Schau „Nord-Süd-Achse“ zu erleben. Galeristin Sabine Peters-Barenbrock sagt: „Die Zusammenstellung ist Intuition. Zwei zeitgemäße, zeitgenössische Positionen, einmal Malerei – Kunkel, dessen Arbeiten durch Licht und Schatten wirken. Und Hermann macht Figuren, die man jeden Tag trifft. Ich mag die beiden einfach.“

Im Museum Atelierhaus Rösler-Krönke eröffnet Galeristin Anka Krönke am 30. Juli die Ausstellung „Berlin – Bilder einer Stadt“ mit Arbeiten von Klaus Rosenspieß (82) und Louise Rösler (1907-1993). Für beide Künstler, den Berliner Maler Rosenspieß, und Louise Rösler, die Mutter Anka Krönkes, sei die Großstadt stets „Anregung und thematischer Schwerpunkt“ gewesen. Die Schau zeige aber, wie unterschiedlich sie jedoch diese Stadt wahrnehmen.

Die Galerie Teterow zeigt noch bis 2. September die Schau „Kunst-sommer“, bei der Galeristin Sylvia Henschel Künstler aus MV und Halle an der Saale aufeinandertreffen lässt. Ziel sei es, das Spannungsfeld auszuloten, wenn „frische, urbane und zeitkritische Positionen, importiert aus der Stadt der Burg Giebichenstein, und moderne, poppige Landkünstler sowohl miteinander konfrontiert werden als auch eine Symbiose eingehen“, sagt Henschel.



Die Malerin Biene Feld zeigt in der Galerie Born aktuelle Bilder, die zum großen Teil in Born und Umgebung entstanden sind. FOTOS (2): MATTHIAS SCHÜMANN



Galeristin Susanne Burmester mit einem Werk der aus Wismar stammenden Künstlerin Ulrike Mundt. Titel: „Sucher“